

Geschichte

Skripte aus Geschichte für Fachabitur

11. Die Geschichte der DDR

[11.1 Nachkriegszeit \(1945 - 1949\)](#)

[11.2 Wiederbelebung des politischen Lebens in der SBZ](#)

[11.3 Gründung der DDR](#)

[11.4 Konflikte zwischen Ost und West](#)

[11.5 Die 70er Jahre](#)

[11.6 Zusammenbruch des SED-Regimes und der DDR](#)

Inhalt Geschichte:

[1. Aufklärung](#)

[2. Anfang des 19. Jh.](#)

[3. Imperialismus](#)

[4. Industrielle Revolution](#)

[5. Arbeiterbewegung](#)

[6. Militarismus](#)

[7. Weimarer Republik](#)

[8. NS - Innenpolitik](#)

[9. NS - Außenpolitik](#)

[10. BRD](#)

[11. DDR](#)

[12. "Deutschland einig Vaterland"](#)

[13. Europa](#)

11. Die Geschichte der DDR

11.1 Nachkriegszeit (1945 - 1949)

- Januar 1943: Treffen von Franklin Delano Roosevelt und Winston Churchill in Casablanca
- Zentraler Verhandlungspunkt: gemeinsames militärisches Vorgehen auf den Kriegsschauplätzen in Europa
- Festlegung des gemeinsamen Kriegszieles:
 - bedingungslose Kapitulation Deutschlands
 - Ziel: Recht auf politische Selbstbestimmung für eine gewisse Zeit verlieren
 - Zustimmung auch der Sowjetunion und Frankreichs
 - dadurch Schaffung der Basis für die Übernahme der Regierungsgewalt durch die Alliierten in Deutschland
- **Erstes Zonenprotokoll** durch die Europäische beratende Kommission am 12. September 1945 veröffentlicht.
 - Vorschlag der Einteilung Deutschlands in vier Zonen
 - Berlin wurde in Besatzungssektoren eingeteilt und gemeinsam verwaltet
- **Zweites Zonenprotokoll**
 - Regelung der Regierungs- und Befehlsgewalt in Dt.
 - Oberkommandierende der Besatzungsmächte sollten die Regierungs- und Befehlsgewalt in der jeweiligen Besatzungszone eigenständig ausüben
 - bei Angelegenheiten Dt. als Ganzes: Alliiertes Kontrollrat musste einstimmig entscheiden
 - Interalliierte Kommandantura für Berlin
- Politische Schwierigkeiten zwischen der Sowjetunion und den Westalliierten führte zu Misstrauen zwischen den Verbündeten
 - erneutes Treffen (Potsdamer Konferenz) der Staatsführer der Sowjetunion (Jossif Stalin), USA (Harry S. Truman), Großbritannien (Winston Churchill)
 - Ergebnis: **Potsdamer Abkommen**
 - Dt. sollte während der Besatzungszeit als wirtschaftliche Einheit behandelt werden
 - Regierungsgewalt in Dt. sollte durch die Oberbefehlshaber der Streitkräfte der Besatzungsmächte nach den Weisungen von deren Regierungen ausgeübt werden
 - : Aufgabe des Alliierten Kontrollrates: einheitliche Entwicklung in Dt. sicherstellen, Beschlüsse, die Dt. als Ganzes betreffen bedürften der Zustimmung aller
 - Ziele der Besetzung Deutschlands: Entmilitarisierung, Entnazifizierung, Demokratisierung des gesamten politischen Lebens, politische und wirtschaftliche Dezentralisierung
 - Reparationen

11.2 Wiederbelebung des politischen Lebens in der SBZ

- SBZ (Sowjet. Besatzungszone): Bildung der Sowjetischen Militäradministration für Deutschland (SMAD) daraus u. a. Gründung der KPD
- KPD galt als moskauhörige Partei mit Nähe zur SMAD
 - Thesen des Gründungsaufrufs:
 - die Vollendung der bürgerlichen Revolution von 1848 sei das Gebot der Stunde
 - eine parlamentarisch-demokratische Republik müsse entstehen
 - die völlig ungehinderte Entfaltung des freien Handels und der privaten Unternehmerinitiative müsse gewährleistet werden
- Die SPD trat für eine sozialistische Politik ein
 - Demokratie für Staat und Gemeinden
 - Durchsetzung des Sozialismus für Wirtschaft und Gesellschaft (Abschaffung des Privateigentums an Produktionsmitteln, Herstellung sozialer Gerechtigkeit in der Gesellschaft)
 - Glaube der SPD, dass zur Durchsetzung dieser Ziele der Zusammenschluss der Arbeiterbewegung zu einer Arbeiterpartei unverzichtbar sei
- Nach anfänglichem Sträuben erst der KPD, dann der SPD dann durch Drohung und Druck der Besatzungsmacht Vereinigung beider Arbeiterparteien zur SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands)
- Reformen in der SBZ
 - die Entnazifizierung durch die SMAD sehr konsequent und gründlich
 - Antifaschistische Gesinnung vor beruflicher Qualifikation
 - Grundlegende Umstrukturierung der SBZ durch Boden- und Industriereform
 - Sept. 1945 auf Befehl der SMAD die entschädigungslose Enteignung allen landwirtschaftlichen Großgrundbesitzes über 100 Ha (Überschreibung von 2 Mio Ha an rund 500 000 Privatpersonen)
 - Okt. 1945 Beschlagnahmung des gesamten industriellen Eigentums des deutschen Staates, der NSDAP und der Wehrmacht und zu Volkseigentum erklärt, teilw. in sowjet. Besitz (Grundlage: teilw. Volksentscheid)

11.3 Gründung der DDR

- Gründung der Deutschen Demokratischen Republik
 - 3. Dt. Volkskongress bildete einen neuen Volksrat, der sich am 7. Okt. 1949 zum Parlament erklärt (da Gründung der BRD)
- Beitritt der DDR zum „Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe“ (als Reaktion zum Marshallplan) gegründet von der Sowjetunion für ihren Einflussbereich in Osteuropa

11.4 Konflikte zwischen Ost und West

- 20. März 1948. der sowjet. Oberkommandierende verließ für immer den „Alliierten Kontrollrat“ (ewige Vertagung)
- Beschlüsse, die Dt. als Ganzes betrafen und einstimmig hätten getroffen werden müssen, waren somit unmöglich
- Mitteilung der Westmächte, dass ab 20. Juni 1948 eine Währungsreform durchgeführt würde führte zu
 - Blockade West-Berlins
 - Sperrung der Zugangswege zu den drei Westsektoren Berlins zu Lande und zu Wasser
- Höhepunkt des Kalten Krieges war jetzt erreicht
 - die Besatzungsmächte wurden jetzt zu „Schutzmächten“ gegen die sowjet. Bedrohung
- Bau der Berliner Mauer 13. August 1961
 - 3 Mio. Bürger hatten die Ostzone bereits verlassen
 - DDR im Einverständnis mit ihren Verbündeten baute die Mauer
 - Folge: Voraussetzung geschaffen für einen Prozess der inneren Konsolidierung
 - Internationale Anerkennung

11.5 Die 70er Jahre

- Mehr als 90 Prozent der Frauen waren berufstätig

- Programm zur Förderung der Frauen
 - bezahltes Babyjahr, Ausbau von Kinderkrippen und Kindergärten
 - berufliche Qualifizierungsmaßnahmen
- Grundlagenvertrag von 1972 schuf Voraussetzungen, den Reiseverkehr von West nach Ost zu erleichtern

11.6 Zusammenbruch des SED-Regimes und der DDR

- Wirtschaft der DDR geriet in den 80ern in einen desolaten Zustand
 - Das ehrgeizige sozialpolitische Programm überforderte die ökonomischen Möglichkeiten der DDR erheblich
 - Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern war mangelhaft
 - Mittel für Investitionen reichten nicht aus
 - benötigte Devisen wurden durch Verramschung der Produkte auf den Weltmarkt beschafft
 - starres System der Planwirtschaft war den ökonomischen Anforderungen nicht mehr gewachsen
 - maßlos aufgeblähte Bürokratie war teuer
 - große Umweltbelastungen zerstörten ganze Landstriche
- Versuch der Verhinderung, dass sich die Unzufriedenheit der Bevölkerung Luft machte durch den Staatssicherheitsdienst (Stasi)
- Vier Jahrzehnte unausgesetzter Versuche haben nicht ausgereicht, den Sozialismus in den Köpfen und Herzen der Menschen zu verankern